

**GroKo ODER NoGroKo - ERNEUERUNGSPROZESS IN DER SPD****2. Osnabrücker Abend im Grünen Jäger**

Am 14. Februar 2018 fand im Grünen Jäger der 2. Osnabrücker Abend statt. Dieses Mal drehte sich thematisch alles um den derzeit anstehenden Mitgliederentscheid. Viele Argumente für und wider eine neue Große Koalition auf Bundesebene wurden ausgetauscht, es wurde engagiert, aber immer sachlich diskutiert, zum Mitgliedervortum, zum Erneuerungsprozess der SPD, zu inhaltlichen Zielen und zu personellen Fragen auf der Bundesebene. Stellvertretend für die vielen Argumente für und gegen eine neue GroKo im Bund stellen Euch Timo

Spreen, Vorsitzender der Jusos Osnabrück-Stadt, und Frank Henning, MdL und SPD-Ratsfraktionsvorsitzender, auf dieser Seite ihre jeweiligen Sichtweisen gegen bzw. für eine erneute GroKo vor.

Der Andrang zum Osnabrücker Abend war so groß, dass im Veranstaltungsraum, dem Jägerzimmer des Grünen Jägers, schnell kein einziger Sitz- oder Stehplatz mehr frei war. Das zeigt zum einen, dass das Format des Osnabrücker Abends ankommt und als gute Gelegenheit angesehen wird, sich miteinander auszutauschen. Das zeigt zum

anderen aber auch, dass der Erneuerungsprozess bei der Osnabrücker SPD in diesem Punkt bereits ganz praktisch gelebt wird: Erneuerung bedeutet, alte Strukturen aufzubrechen. Das geht nur durch neue Ideen, die im Dialog miteinander weitergegeben und zur Umsetzung gebracht werden. Mit Veranstaltungen wie dem Osnabrücker Abend haben wir ein gutes zusätzliches Forum für den Austausch untereinander geschaffen. Grund genug, ihn auch in Zukunft regelmäßig fortzuführen!

EURE ANTIJE

**Argumente gegen die GroKo****Liebe Genossinnen und Genossen,**

für mich gibt es einige Gründe, gegen eine erneute Große Koalition zu stimmen. Allerdings möchte ich hier auf zwei

Argumente gegen die GroKo eingehen.

Der erste Grund gegen einer Koalition ist mir der wichtigste. Zu einer funktionierenden Demokratie gehört nicht nur eine starke Regierung, sondern auch eine starke und funktionierende Opposition. Aus der Opposition heraus kann die Sozialdemokratie polarisieren und Alternativen zur Regierung aufzeigen. Schließlich hat der fehlende politische Diskurs in den letzten Jahren zum Erstarken des rechten Randes geführt. Sollten wir in eine erneute GroKo gehen, dann würden wir einer rechten Partei die Oppositionsrolle überlassen. Dies können wir allein schon vor dem Hintergrund der Geschichte unserer Partei nicht hinnehmen. Wir müssen versuchen in einem Parlament mit einer rechten Mehrheit linke Akzente zu setzen. Dies geht am besten aus der Opposition heraus und nicht, indem wir rechte Politiken in einer Regierung mittragen müssen.

Kommen wir zum zweiten Punkt, der für mich gegen eine erneute Koalition mit der Union spricht. Und das sind die Inhalte. Grundsätzlich ist mir klar, dass man nicht alle seine Forderungen und Punkte in einen Koalitionsvertrag unterbringen kann. Dennoch lese ich im Koalitionsvertrag ein „Weiter so“, ein Verwalten vom Ist-Zustand. Es gibt zwar einige wenige positive Punkte im Koalitionsvertrag, aber er sieht u.a. keine Abschaffung der sachgrundlosen Befristung, keine Erhöhung des Mindestlohns und keine Erbschaftssteuer vor. Selbst die Bürgerversicherung ist vom Tisch. Ich könnte die Liste weiterführen, denn dies sind nur einige wenige Punkte die uns Sozialdemokrat\*innen im Wahlkampf wichtig waren und die im Koalitionsvertrag nicht wiederzufinden sind. Gleichzeitig packt man nicht die großen Probleme an, die vor uns liegen. Rente, Pflege, Digitalisierung, Klimawandel und Europa sind Punkte, wo wir tiefgreifende Reformen benötigen, sie aber seit Jahren bei Seite geschoben haben. Die wirklich wichtigen Zukunftsfragen werden ausgespart und die Lösungen werden vertagt. Doch ist es gerade die junge Generation, die sich in Zukunft mit all diesen Problemen beschäftigen und mit ihnen leben muss.

TIMO SPREEN

**Argumente für die GroKo****Liebe Genossinnen und Genossen,**

ich habe mir die Entscheidung für die GroKo wahrlich nicht leicht gemacht. Mich überzeugt diese Koalition ganz und gar nicht. Aber eine andere mehrheitsfähige Konstellation lässt die derzeitige politische Arithmetik leider nicht zu. Die Jusos haben die Position, in die Opposition zu gehen und sich dort zu erneuern. Nur: Was macht die GroKo-Gegner eigentlich so sicher, dass eine Erneuerung in Regierungsverantwortung nicht möglich ist? Die Bayerische SPD ist seit 60 Jahren in der Opposition. Ist sie deswegen glaubwürdiger als die Niedersachsen-SPD oder hat sie sich in 60 Jahren Opposition erneuert? Mir geht es in erster Linie um das Land und die Menschen, erst dann um die Partei. Wir haben im Koalitionsvertrag viel erreicht. Natürlich fehlen mir Aussagen zur Umverteilung, zu einer Wiedereinführung der Vermögensteuer, einer Erbschaft- und einer Einkommensteuerreform. Was ist mit einer Erhöhung des Spitzensteuersatzes und mit dem Thema soziale Gerechtigkeit? Die Kettenverträge sind nicht abgeschafft und auch die sachgrundlose Befristung ist eher halbherzig angegangen worden. Ja, das ist alles nur unzureichend gelöst. Aber wie sieht die andere Seite aus? Was sage ich der Krankenschwester, der allein-

erziehenden Mutter, was dem Facharbeiter, warum er oder sie SPD wählen soll bei möglichen Neuwahlen? Von der Abschaffung des Solis, dem höheren Kindergeld, den niedrigeren Arbeitslosenversicherungsbeiträgen, der paritätisch finanzierten Krankenversicherung, dem gesetzlich garantierten Rentenniveau bei 48 % und der Stabilisierung der Rentenversicherungsbeiträge bei 20 % würden diese genannten Gruppen, die ich als unser Kernklientel verstehe, stark profitieren. Mein Hauptargument für die GroKo ist allerdings, dass ich es nicht zulassen kann, dass wir das Risiko eingehen, dass bei baldigen Neuwahlen nach einem Scheitern der GroKo die AfD zur zweitstärksten Kraft wird. Die Erzählung der Rechtsextremen, die demokratischen Parteien seien handlungsunfähig, darf nicht funktionieren. Mein Ja zur GroKo ist allerdings alles andere als ein Freifahrtschein für ein „Weiter so“. Wir werden die Erneuerung der SPD vorantreiben und gleichzeitig zeigen müssen, dass wir Verantwortung für dieses Land übernehmen, weil wir es eben nicht der AfD überlassen wollen.

FRANK HENNING



**NACH 100 TAGEN SPD-GEFÜHRTER GROKO IN NIEDERSACHSEN****Aktuelles aus dem Landtag****Liebe Genossinnen und Genossen,**

etwas mehr als 100 Tage ist die neue Landesregierung in Hannover nun im Amt und der Betrieb im Niedersächsischen Landtag läuft wieder wie gewohnt auf Hochtouren. Allen voran beschäftigen wir uns derzeit mit dem Nachtragshaushalt, mit dem wir wichtige Weichenstellungen für das Jahr 2018 vornehmen werden. Wir sichern damit insbesondere die Beitragsfreiheit in den niedersächsischen Kindergärten ab dem kommenden Kindergartenjahr finanziell ab. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu besseren Bildungschancen für unsere Kinder. Dazu tragen auch die Mittel bei, die wir im Nachtragshaushalt für bis zu 5.000 zusätzliche Plätze an den niedersächsischen Krippen bereitstellen. Wir stellen außerdem Geld für 750 zusätzliche Stellen für unsere Polizei bereit und lösen damit auch ein weiteres zentrales Wahlversprechen ein.

Die SPD-Landtagsfraktion hat über die politische Liste außerdem weitere wichtige Schwerpunkte für das Jahr 2018 setzen können, allen voran zusätzliche Landesmittel in Höhe von 4,5 Millionen Euro für den studentischen Wohnungsbau. Günstige Wohnungen auf dem Markt zu finden wird immer schwieriger und gerade Studierende sind dabei oft die Leidtragenden. Die Landesmittel für den studentischen Wohnungsbau

können dazu beitragen, dass sich die Situation auf dem angespannten studentischen Wohnungsmarkt zumindest längerfristig entspannt.

Für eine bessere Ausstattung der Polizei haben wir außerdem 9 Millionen Euro vorgesehen, die dem Aufbau von Trainingszentren und der Modernisierung des Fuhrparks der Polizei dienen. Weitere Investitionen sind unter anderem für den Hochwasserschutz, die Wohnungslosenhilfe, Frauenhäuser und Gewaltberatungsstellen vorgesehen. Insgesamt haben die auf der politischen Liste der SPD-Fraktion festgehaltenen Projekte ein Gesamtvolumen von knapp 25 Millionen Euro.

Weiteres wichtiges Thema im Landtag derzeit ist die Änderung des Schulgesetzes. Enthalten darin ist unter anderem ein flexiblerer Einschulungstichtag für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und 30. September sechs Jahre alt und damit schulpflichtig werden.

Außerdem setzen wir den im Koalitionsvertrag vereinbarten Kompromiss im Bereich der Förderschule Lernen im Sekundarbereich I um. Die Förderschulen können im Sek. I-Bereich bis 2028 weitergeführt werden, wenn die Kommunen es für sinnvoll halten und die Weiterführung der Schulen mit einem Inklusionskonzept unterlegen. Und wir verlagern

mit der Änderung des Schutzgesetzes die frühkindliche Sprachförderung in die Kitas. Bereits ab dem kommenden Schuljahr kann die Sprachförderung nun genau dort stattfinden, wo sie benötigt wird: in den Kitas. Gleichzeitig schaffen wir damit Kapazitäten an unseren Grundschulen, wovon auch die Unterrichtsversorgung in diesem Bereich profitieren wird.



VIELE GRÜSSE  
FRANK HENNING

**ANTIBIOTIKARESISTENZEN IN NIEDERSÄCHSISCHEN GEWÄSSERN****Jetzt handeln!****Liebe Genossinnen und Genossen,**

die Menge an antibiotikaresistenten Keimen, die in niedersächsischen Gewässern nachgewiesen wurden, ist alarmierend. Auch in der Osnabrücker Hase wurden Keime festgestellt. Zum Teil entstehen die

Resistenzen der Keime durch den übermäßigen Verbrauch von Antibiotika in der Masttierhaltung.

Bereits in den vergangenen vier Jahren habe ich mich für die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes stark gemacht und ein Umdenken in der Praxis sowie weitere Gewässeruntersuchungen gefordert.

Im Sinne der Deutschen Antibiotika-Resistenzstrategie (DART 2020) und des One-Health-Ansatzes werden wir uns als SPD-Bundestagsfraktion auch künftig verstärkt dafür engagieren, dass der Antibiotikaein-

satz in der Tierhaltung auf das notwendige Maß reduziert wird. Denn klar ist, Antibiotika sind mit den derzeitigen Stallsystemen aus der landwirtschaftlichen Praxis nicht wegzudenken. Neben einer regionalen Begrenzung der Maststallkonzentrationen muss ein einheitlicher Rechtsrahmen für ein umfassendes Hygiene-, Gesundheits- und Haltungsmanagement im Sinne des One-Health-Ansatzes in der Tierhaltung entwickelt werden.

Die Gesundheit der Menschen darf nicht durch den unachtsamen Einsatz von Antibiotika und den daraus resultierenden multiresistenten Keimen gefährdet werden. Ziel muss die speziell auf den Erreger abgestimmte, regulierte Vergabe von Antibiotika sein. Hierfür benötigt man ein Antibiotogramm. Darüber hinaus müssen flächendeckende Untersuchungen der Gewässer in ganz Deutschland zur Regel werden.

Wir müssen jetzt handeln! Das Problem ist zu ernst, um es weiter auf die lange Bank zu schieben.

HERZLICHE GRÜSSE  
EUER RAINER

**Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

im Europäischen Parlament beginnen derzeit die Beratungen zur Überarbeitung der Trinkwasserrichtlinie. Sie macht Leitungswasser schon seit 20 Jahren zu einem der sichersten und günstigsten Lebensmittel überhaupt. Damit das so bleibt, wird die Liste der zu überprüfenden Stoffe im Trinkwasser aktualisiert und weitere Anpassungen vorgenommen. Das ist richtig so, wir müssen potentielle Schadstoffe im Trinkwasser so niedrig wie möglich halten.

Auch in der Region Osnabrück haben wir Probleme mit dem Grundwasser. An vielen Messpunkten im Grundwasser gibt es erhöhte Nitrat-Werte. Das Nitrat muss aufwendig aus dem Wasser gefiltert werden oder Wasser aus verschiedenen Brunnen wird gemischt, damit die Grenzwerte eingehalten werden können. Während die Europäische Kommission in Bezug auf die Kosten das Verursacher-Prinzip stärken möchte, wurde eine entsprechende Passage aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD auf Bundesebene wieder herausgestrichen. Sollte es zu einer Großen Koalition auf Bundesebene kommen, muss an dieser Stelle nachgebessert werden. Ansonsten werden die Ausgaben der Verbraucher für sauberes Trinkwasser in den nächsten Jahren spürbar steigen.



EUER TIEMO



## Termine für OS-SozialdemokratInnen

**Hinweis:** Osterferien: Die SPD-Regionalgeschäftsstelle ist in der Karwoche (26. bis 29. März) geschlossen.

### Donnerstag, 1. März

**OV NEUSTADT-SCHÖLERBERG-NAHNE**, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Gaststätte Baroque, Johannistr. 9



### Donnerstag, 8. März

**AsF**, 19 Uhr: Filmabend zum Internationalen Frauentag 2018 und 100 Jahren Frauenwahlrecht mit dem Film „Die göttliche Ordnung“ von Petra Volpe. Eintritt frei; Lagerhalle, Spitzboden, Rolandsmauer 26

**OV VOXTRUP**, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Voxtruper Schnitzelhaus, Am Mühlenkamp 68

### Montag, 12. März

**AG 60PLUS**, 15 Uhr: Mitgliederversammlung, u.a. Wahl der Delegierten für die Bezirkskonferenz; AWO-Zentrum, Holtstr. 43

### Dienstag, 13. März

**OV EVERSBURG/NATRUPER TOR**, 18:30 Uhr: Vorstandssitzung; 19:00 Uhr: Mitgliederversammlung, Thema: „Der Sozialverband stellt sich vor“. Referent: Gerd Groskurt, Wahl von Delegierten für die Bestimmung des Kandidaten/der Kandidatin für die Europawahl; Hotel Welp, Natruper Str. 227

**OV SCHINKEL**, 19 Uhr: Vorstandssitzung, 19:30 Uhr: Monatsversammlung „Mitgliederentscheid - welche Verantwortung trägt die Parteibasis?“, Carlsburg, Belmer Str. 89

**OV NORD**, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Gaststätte Zum Adlerhorst, Lerchenstraße 77a

**OV SUTTHAUSEN**, 20:00 Uhr: Öffentliche Mit-

gliederversammlung. Themen: Das Ergebnis des Mitgliederentscheids und Sutthausener Bürgerforum; Fußballcenter, Am Wulfter Turm 6

### Donnerstag, 15. März

**OV DARUM-GRETESCH-LÜSTRINGEN**, 19 Uhr: Mitgliederversammlung mit Delegiertenwahl und Antragswerkstatt. SCL, Hasewinkel 1

### Donnerstag, 22. März

**UNTERBEZIRKSVORSTAND**, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; AWO-Zentrum (Neustädter Rathaus, 3. OG), Johannistr. 37/38

**OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNSTADT**, 20 Uhr: Mitgliederversammlung; Lagerhalle, Rolandsmauer 26

### Mittwoch, 28. März

**OV SCHINKEL**, 9 Uhr: „Rote Eier“-Stand auf dem Wochenmarkt; Ebertallee

### Juso-Treffen

jeden Mittwoch, 20:00 Uhr, Haus der Jugend, www.jusos-os.de

### Juso-HSG

jeden Dienstag, 20:00 Uhr, Alte Münze 12, Willy-Brandt-Raum



## Neumitglieder

In diesem Monat freuen wir uns über besonders viele Neueintritte in die Osnabrücker SPD. Die Neumitglieder in den einzelnen Osnabrücker Ortsvereinen findet Ihr auf dieser Seite unten.

Herzlich willkommen in der SPD!



## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die April-Ausgabe ist der **24. März 2018**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

[freipresse.os@gmail.com](mailto:freipresse.os@gmail.com)



## Impressum

**V.i.S.d.P.:** SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzende: Antje Schulte-Schoh), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Neumitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder in der SPD Osnabrück begrüßen zu können:

### **Ortsverein Altstadt-Westerberg-Lüstringen**

Jörg Ballnus, Markus Haar, André Unland, Michael Harms, Jessica Harms, Ingo Bumann, Wolfgang Kühl, Carsten Achilles, Michael Schreiber, Philip Heitz, Henrik Sbach, Frank Brodauf, Jan-David Liebe, Lorenz Kuper, Henri Werner, Andrea Klefoth, Hendrik Böwer, Rieke Schröder, Rainer Hehmann, Wilfried Kruse, Julia Scholz und Nils Hagemann.

### **Ortsverein Atter**

Gilla Frind, Harald Schulte-Schoh und Stefan Missun.

### **Ortsverein Darum-Gretesch-Lüstringen**

Dominik Tonn und Andre Wichmann.

### **Ortsverein Hellern**

Dirk Meisel und Daniel Müller.

### **Ortsverein Eversburg/Natruper Tor**

Rudolf Peceny, Patrick Steinforth, Renate



Zahlreiche Parteibücher für zahlreiche neue Mitglieder. Herzlich willkommen in der SPD Osnabrück!

Saft, Friedhelm Häde, Hilde Roddeck und Bastian Ott.

### **Ortsverein Neustadt-Schölerberg-Nahne**

Norbert Grehl-Schmitt, Dominik Langemeyer, Andreas Hutfließ, Bernd Creutz, Elena Dapper, David Thober und Dennis Rieke.

### **Ortsverein Neustadt-Wüste**

Hans Dinkelaker, Holger Schacht, Alex-

ander Dittberner, Martin Mehler, Ullrich Schärf, Gerrit Hahn, Hartmut Ritterbusch, Felix Brockschmidt, Daniel Franke, Angelika Regenbogen, Arnim Regenbogen, Tina Sommerfeld, Simon Hentschel, Tom Becker, León Gilhaus, Kurt Dombek, Karen Justa und Aeilko Lübsen.

### **Ortsverein Nord**

Heinz Weber, Brigitte Kovermann, Maik Birkenkämper, Joachim Kasper, Stephan Siekmeyer, Jan-Niklas Esser, Andreas Wilhelm, Petra Koch, Milan Dobbener, Leonardo Burckhardt und Martin Terstegge.

### **Ortsverein Schinkel**

Hans-Georg Efken, Martin Schulze, Ralph Hohn, Alexander Römpler, Malte Ketelsen, Christoph Wolfram Peters und Lea Bögge-mann.

### **Ortsverein Sutthausen**

Ulrich Schulte, Jennifer Kloweit und Christiane Hacker.

### **Ortsverein Voxtrup**

Johannes Vornhülz, Michael Vocke, Andreas Goyke und Ekrem Taskin.

**ANTRÄGE DER PARTEI WERDEN BEI DER RATSARBEIT UMGESETZT****SPD-Fraktion und SPD-Unterbezirksvorstand ziehen Zwischenbilanz**

„Der SPD-Unterbezirksvorstand und die SPD-Fraktion haben sich im Februar in einer gemeinsamen Sitzung über erreichte Ziele und neue Initiativen ausgetauscht. Wir machen das zukünftig in konstanten Abständen, damit alle Teile der Osnabrücker SPD in Kontakt bleiben und wir durch einen regelmäßigen Gesprächsrahmen unsere politischen Vorstellungen besser umsetzen können“, berichten Antje-Schulte-Schoh, Vorsitzende der Osnabrücker SPD, und Frank Henning, Chef der SPD-Ratsfraktion, in einer gemeinsamen Pressemitteilung.

„Eine der Grundlagen unserer Arbeit im Osnabrücker Rat sind Initiativen und Anträge, die die SPD Osnabrück erarbeitet und die auf Parteitageen mehrheitlich verabschiedet werden. Diese Anträge werden, wenn sie denn dann in der Zuständigkeit des Rates liegen, mit der Bitte um Umsetzung an die SPD-Fraktion weitergeleitet“, weiß Frank Henning zu berichten. „So konnten zum Beispiel der Erhalt des VfL-Fanprojektes durchgesetzt und der Umbau von Ausfallstraßen attraktiver für unsere Bürgerinnen und Bürger gestaltet werden“, ergänzt Antje Schulte-Schoh.

„Unser gemeinsames Anliegen, der Aufbau einer kommunalen Wohnungsbau-genossenschaft, bleibt ein Projekt, das wir trotz Verhinderungsideologien im Rat nicht aus den Augen verlieren werden. Bei der Mitgliederbefragung vor der letzten Kom-

munalwahl hat sich dies als TOP 1-Thema unter unseren Mitgliedern durchgesetzt“, so die beiden SPD-Politiker. „Die Unterstützung, die wir mittlerweile aus allen Teilen der Bevölkerung, von Institutionen und Verbänden erfahren, ist beeindruckend und gibt uns für unser Vorhaben Recht. Die Luft für die Gegner wird immer dünner. Wir werden nicht zulassen, dass CDU, FDP, UWG und BOB eine Politik zu Lasten der Wohnungssuchenden machen!“, unterstreichen Schulte-Schoh und Henning.

„Auch ein Antrag für die kommende Ratssitzung ist ein Ergebnis innerparteilicher Ideenbildung: Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die Gründung eines Auszubildendenwerks für Osnabrück eine sinnvolle Ergänzung ist, Osnabrück als Ausbildungsstandort noch attraktiver zu machen“, führt die Osnabrücker SPD-Vorsitzende fort. „Das Ausbildungswerk könnte attraktiven und günstigen Wohnraum für Auszubildende aller Couleur anbieten, von der klassischen Ausbildung bis zu Qualifizierungsmaßnahmen, wie dem Techniker oder Meister“, fügt Frank Henning hinzu. Ergänzend könne man auch pädagogische Angebote für minderjährige Azubis vorhalten, um auch ganzheitliche Unterstützungsmaßnahmen bieten zu können.

„Das Studentenwerk, IHK und Handwerkskammer, kirchliche Träger, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter sollten bei

dieser Idee selbstverständlich ihre Anregungen einfließen lassen dürfen. Wir sind sehr gespannt, was daraus wird“, freuen sich Schulte-Schoh und Henning.

„Die Beispiele zeigen, dass es sich lohnt, sich in einer Partei zu engagieren, Ideen für seine Stadt und sein Umfeld zu entwickeln und dafür zu streiten und zu kämpfen. Wir freuen uns immer wieder über die vielen SPD-Mitglieder, die dies tun und mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass die Sorgen und Nöte unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger wahrgenommen und einer Lösung zugeführt werden“, schließen die beiden Vorsitzenden ab.

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

**RUFT UNS AN** unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

**MAILT UNS:** schlicke@osnabrueck.de

**BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT** AUF [www.spd-ratsfraktion-os.de](http://www.spd-ratsfraktion-os.de)

**SCHICKT UNS EIN FAX AN** 0541 / 2 70 09

**SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:** Rathaus, 49074 Osnabrück

**ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI** im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

**BÜRGERFORUM GARTLAGE, SCHINKEL (OST), WIDUKINDLAND:** Mittwoch, 7. März 2018, 19:30 Uhr, Diesterwegschule (Aula), Windthorststraße 37

**BÜRGERFORUM FLEDDER, SCHÖLERBERG:** Mittwoch, 14. März 2018, 19:30 Uhr, Gemeindesaal der Lutherkirche, Iburger Straße 73

**SPARWILLE DARF NIEMALS ZU LASTEN DER ÖFFENTLICHEN SICHERHEIT GEHEN****Osnabrücker Feuerwehr muss zukunftsfähig aufgestellt sein**

„Die SPD-Ratsfraktion nimmt verwundert zur Kenntnis, dass die Verbesserung und die Neuaufstellung der Osnabrücker Feuerwehr in wenigen Teilen der Bevölkerung nur unter dem Kostengesichtspunkt und ablehnend diskutiert wird. Wenn es um den Schutz der Osnabrückerinnen und Osnabrücker geht, darf ein falsch gemeinter Sparwille jedoch niemals zu Lasten der öffentlichen Sicherheit gehen“, äußert sich die fachpolitische Sprecherin der SPD für Feuerwehr und Ordnung, Anita Kamp, in einer Pressemitteilung.

„Über sechs Jahre wurden auf allen relevanten Ebenen mit Fachleuten die

Strukturen der Osnabrücker Feuerwehren diskutiert. Nach diesem Prozess herrschte Einigkeit darüber, dass die höchsten Rechtsgüter unserer Mitbürger, nämlich das Leben und die Gesundheit, besser geschützt werden müssen“, weiß die Politikerin zu berichten. „Das Vorhaben, eine neue Feuerwache im Osten unserer Stadt aufzubauen, ist somit nicht einfach vom Himmel gefallen, sondern Ergebnis eines langen Entscheidungsprozesses“, so Kamp.

„Bei den Argumenten der Gegner der Feuerwache, dass bei Bränden in Osnabrück nur selten Menschen zu Tode kamen bzw. das Risiko im Straßenverkehr zu sterben höher sei, kann man nur mit dem Kopf schüt-teln. Die Männer und Frauen bei den Freiwilligen und bei der Berufsfeuerwehr leisten jeden Tag einen hervorragenden Job, damit Menschenleben gerettet werden. Als SPD gehen wir hier kei-

ne Kompromisse ein. Der neue Feuerwehrstandort fällt mit uns keinem Spardiktat zum Opfer“, schließt Kamp ab.

